Projekt: Der Sand unserer Strände

Bis zu 400 Schüler von Schulen verschiedener Inseln nahmen teil

Teneriffa – Ohrenstäbchen, Zigarettenkippen, Plastiktüten, Glas... Schüler der Klassen 7 und 8 der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife haben als wahre Forscher an einem Projekt über die Verschmutzung der Strände teilgenommen. Am 26. und 27. Februar haben sie Abfall von den Stränden von El Porís und La Nea gesammelt, um die Verschmutzung durch Plastik zu analysieren.

FOTOS: DEUTSCHE SCHULE SANTA CRUZ DE TENERIFE

Die Initiative ist Teil des Projekts „Der Sand unserer Strände“, das von der Stiftung Loro Parque durchgeführt wird.

Es werden voraussichtlich bis zu 400 Schüler von Schulen von Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura und La Gomera daran teilnehmen, die bis März an 24 verschiedenen Stränden Proben sammeln werden, bis die Ergebnisse im Mai auf einer großen Karte präsentiert werden. So können die Schüler selbst beobachten, welche Strände am stärksten verschmutzt sind und über die Ursachen reflektieren.

Das Projekt wurde an der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife als fächerübergreifende Aktivität organisiert, an der Lehrer von Kunst, Biologie und Ciencias Sociales teilgenommen haben.

Die Klassen 7 und 8 hatten sich die Woche zuvor selbst über Plastik informiert; wie es an unsere Küsten kommt und warum Plastik unserer Umwelt schadet. In der zweiten Phase organisierte die Stiftung Loro Parque die Probennahme in La Nea und El Porís.

Anschließend wurden die Ergebnisse in den Biologieräumen der Schule analysiert, sortiert und gemessen.

Termitenplage: Das Cabildo schaltet sich ein

Eine Eilsitzung des Territorialverwaltungsrates wurde einberufen

Teneriffa – Auf Antrag der Fraktion Podemos hat das Plenum der Inselregierung beschlossen, eine Eilsitzung des Inselrates für Territorialverwaltung einzuberufen, um gemeinsam das Problem der aus Nordamerika stammenden invasiven Termitenart Reticulitermes flavipes, der Gelbfüßigen Bodentermite, anzugehen. Diese Termitenart richtet weltweit die größten Schäden an und ist bisher hauptsächlich in Tacoronte sowie Valle de Guerra (La Laguna) und Arona in Erscheinung getreten.

Durch dieses Treffen sollen die Stadt- und Gemeindeverwaltungen für das Problem sensibilisiert werden, als Vorbereitung auf die gemeinsame Ausarbeitung eines Aktionsplanes, an dem die Ayuntamientos, die Inselregierung und die Kanarenregierung beteiligt sind. In Tacoronte, wo die Plage sich schon beträchtlich ausgebreitet hat, liegen die Nerven blank. Die Stadtverordneten der ökosozialistischen Partei „Si se puede“ gingen sogar so weit, zu fordern, den Notstand auszurufen, um die Termiten in der Stadt, sowie in La Laguna und Arona auszurotten, damit sie sich nicht über die gesamte Insel ausbreiten. Die Plage stelle eine Bedrohung für Umwelt, Landwirtschaft, Wirtschaft und das kulturelle Erbe dar. Um der Situation Herr zu werden, sei die Zusammenarbeit verschiedenster Behörden auf höchster Ebene erforderlich.

Uneinigkeit herrscht unter den Fachleuten noch über die geeignete Methode zur Ausrottung der Schädlinge. Während das schwedische Schädlingsbekämpfungsunternehmen *Anticimex* für den Einsatz von *Hexaflumuron*, einem Ködergift, als einzige effektive Methode plädiert und argumentiert, dass eine weitere Substanz, das *Diflubenzuron*, seit Jahren mit mäßigem Erfolg in der Calle Prismar eingesetzt werde und somit seine mangelnde Effektivität gegenüber *Reticulitermes flavipes* bewiesen habe. Dem widersprechen die Unternehmen *Apinsa* und *Quimica de Munguía*. *Apinsa* setzt außer *Hexaflumuron* auch *Diflubenzuron*, das von *Quimica de Munguía* hergestellt wird, ein, und hält daran fest, dass diese Substanz sehr wohl ein geeignetes Mittel sei.

Indessen hat sich die Plage nach Angaben des Zoologen Pedro Oromi an zwei neue Orte, nach Santiago del Teide und Candelaria ausgebreitet.

Aufregung in der britischen Presse

Die britische Boulevard-Presse hat mittlerweile das Thema der nordamerikanischen Termiten entdeckt und warnt britische Teneriffa-Touristen in gewohnt alarmistischer Weise unter Einsatz ekliger Fotos vor den gefräßigen Plagegeistern. Tatsächlich haben Urlauber, im Gegensatz zu Hausbesitzern und Landwirten, von diesen scheuen und im Verborgenen lebenden, staatenbildenen Insekten nichts zu befürchten.

Ziegen fangen für den Naturschutz

Im Naturreservat Guguy verringerte sich der Bestand in einem Jahr von 300 auf 77

Gran Canaria – Der Plan zur Kontrolle der verwilderten Ziegen, den die Inselregierung von Gran Canaria umsetzt, macht große Fortschritte. Im Naturreservat Guguy (auch Güigüi) konnte der Bestand innerhalb nur eines Jahres auf ein Viertel reduziert werden. Gegenüber den rund 300 Ziegen, die noch im Januar 2018 gezählt wurden, waren es im Januar dieses Jahres nur noch 77 Tiere.

Verwilderte Ziegen bringen die endemische Flora in den Naturgebieten Gran Canarias in Gefahr. FOTO: EFE

Der Plan beinhaltet gemeinsame Aktionen von Hirten, Viehzüchtern, Anwohnern und Hirtensprung-Sportlern (Salto del Pastor), um die Tiere einzufangen. Diese Methode wurde eingeführt, weil sich in der Bevölkerung großer Widerstand gegen den massiven Abschuss der Ziegen gebildet hatte, und sie hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Allein seit Oktober vergangenen Jahres wurden 181 verwilderte Ziegen bei insgesamt 64 Fang-Expedtionen aus dem Naturschutzgebiet entfernt. Alle drei Monate ermittelt eine externe Firma den aktuellen Bestand der Ziegen, welche den endemischen Pflanzenbewuchs dezimieren.

Die Fortschritte eines von der Unidad LIFE der EU-Kommission geförderten Projekts zur Aufforstung des kanarischen Zedern-Wacholders werden durch die Ziegen ernsthaft gefährdet, weshalb die Drohung im Raum steht, dass bereits erhaltene Fördergelder zurückerstattet werden müssen. Doch der gute Erfolg der Fangaktionen hat dazu geführt, dass von EU-Seite die Frist zur Beseitigung der Ziegen aus dem Schutzgebiet schon zweimal verlängert wurde.

Wie Inselpräsident Antonio Morales erklärte, ist die Zahl der freiwilligen Helfer seit 2016 von zwanzig auf über achtzig angestiegen. Er betonte, man sei nicht gegen die Ziegen, die ein grundlegender Teil der Insel seien, sondern nur dagegen, dass sie verwildern, weil sie so eine Bedrohung für die Biodiversität der Insel darstellen. Man setze stattdessen auf eine kontrollierte Beweidung. Dank der Perfektionierung des Kontrollsystems würden die Tiere lebend gefangen.

Die Vorgehensweise soll nun auch in anderen Gebieten der Insel Anwendung finden, mit den entsprechenden Protokollen für den Fang, Transport und Quarantäne in einem Zentrum mit tierärztlicher Betreuung.

Endlich auch auf Teneriffa!
Gianni Conti gibt es bereits in 45 Ländern, in ganz Europa – von Portugal über Deutschland bis Russland, aber auch in Japan, Kanada, USA, Südafrika, sogar in Vietnam und China. Nun ist Gianni Conti auch in Costa Adeje, Arona und in Puerto de la Cruz mit Geschäften und mit mehr als 350 Taschenmodellen vertreten: von klassisch bis modisch, in den aktuellen Trendfarben.

Darüber hinaus gibt es Aktenmappen für Geschäftsleute, Brieftaschen, Schlüsselanhänger und vieles mehr. Im Gianni Conti Store kaufen Sie jedoch nicht nur ein Produkt, sondern es herrscht dort auch italienische Atmosphäre. Die Kaffeemaschine ist immer bereit, um Ihnen einen Espresso - vielleicht auch mit einem Varnelli oder Meletti - zu bereiten, zwei Spezialitäten aus unserer Region. Wir servieren Ihnen gerne auch ein Glas ausgezeichneten Prosecco.

Unsere Verkäuferinnen werden Sie mit einem Lächeln und mit Fachkenntnissen begrüßen.

Elio Contigiani
Geschäftsführer

Gianni Conti
BAGS & ACCESSORIES

gianniconti.com

GIANNI CONTI STORES AUF TENERIFFA

Adeje
Avenida Barranco de Las Torres - Los Olivos
(Autopista del Sur TF1, Ausfahrt 81 - Neben Lidl)

Costa Adeje
Centro Comercial The Duke Shops
Centro Comercial Siam Mall

Puerto de La Cruz
Calle de la Hoya, 41

GIANNI CONTI VERKAUFSSTELLEN AUF TENERIFFA

Costa Adeje
Hotel Iberostar Sàbila - Blow Project (Planta - 2)

Arona
Centro Comercial Parque Santiago III - Evelino
(Locales 108A, 135 y 136)
Brillit Calzados - Calle Central, 4 - Las Galletas

GESCHÄFTE IM NORDEN UND SÜDEN DER INSEL